

Höhle von Sudslavice

Die Höhle von Sudslavice ist eine der wichtigsten mitteleuropäischen Fundorte von Knochenüberresten von Tieren aus dem Quartär.

1879 fand Prof. Dr. J. N. Woldřich in der Höhle Überreste von Fauna aus der letzten Eiszeit und von Fauna aus der folgenden Periode. Aus fast neuntausend Knochen und dreizehntausend Zähnen bestimmte er Wirbeltierarten, wie z.B. Mammut, Ren, Pferd, Bär, Hirsch, Nashorn, aber auch verschiedene Vogelarten.



Schädel des Polarfuchs



Zahn des Nashorn

Die heutige Höhle ist nur der Rest eines ursprünglich ausgedehnten Komplexes, der durch den Bau der Bahnstrecke und den Kalksteinabbau zerstört wurde.



Höhleinnere

Linde von Sudslavice

Die unter Schutz stehende Linde von Sudslavice bildet eine Dominante des Lehrpfads und der umliegenden Natur. Es handelt sich um eine annähernd 600 Jahre alte Winter-Linde mit einem Umfang von 11,90 m, die zu den größten Bäumen in der Tschechischen Republik gehört.



Harmonikaspielder Begegnung

Die Linde steht in nächster Nachbarschaft der Mühle Vanických, und dieser malerische Winkel wird für verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen genutzt, wie z.B. Treffen von Akkordeonspielern oder Auftritte von Blaskapellen.



● Einsteigspunkt

Kartenunterlage © Geodézie On Line, spol. s r. o.

Text: J. Hromas

Photo: B. Ekrt, J. Hromas, T. Jiříčka, T. Krejsa, Z. Příbyl

Druck: DRAGON PRESS s.r.o.

Naturschutzgebiet Opolenec



Lehrpfad Sudslavice



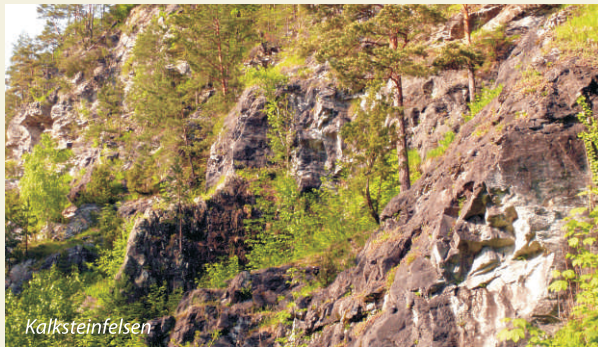
Naturschutzgebiet Opolenec

Dieser am 1. November 1985 zum Naturschutzgebiet erklärte Landstrich befindet sich annähernd 5 km nördlich der Stadt Winterberg (Vimperk) am rechten Ufer des Flusses Wolinka (Volyňka). Das geschützte Gebiet gehört auch zum System Natura 2000 einem kohärenten Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union.



Steinmauern

Durch das Naturschutzgebiet führt der Lehrpfad Sudslavice, der in den Jahren 1974–1977 als einer der ersten Lehrpfade in der Südböhmischen Region angelegt wurde. Die komplette Rekonstruktion erfolgte durch die Basisorganisation des tschechischen Naturschutzbundes „ZO CSOP Šumava“ 2010 im Rahmen des Programms „NET4GAS. Näher zur Natur.“ Der Lehrpfad hat 15 Haltepunkte, er beginnt entweder an der Linde von Sudslavice oder auf dem Bahnhof in Bohumilitz in Tschechien (Bohumilice).



Kalksteinfelsen

Das Gebiet besteht aus Fragmenten von Schuttwald, aus kultivierten Kiefernwäldern, sekundär entstandenen Strüchern und mesophilen Vorgebirgswiesen. Typisch für Opolenec sind Felsaufschlüsse aus Kalkstein.

Kalkstein Gewinnung

Geologisch besteht das gesamte Gebiet aus einer Linse von kristallinem Kalkstein, der in saurem Gestein mit überwiegend biotitischen Paragneisen eingelagert ist.



Kalkofenbau in Opolenec

An den Hängen des Naturschutzgebieten finden Sie die Wände alter Steinbrüche und kleine Probebrüche als Reste des Abbaus von Kalkstein, der von der bereits nicht mehr existierenden Kalkbrennerei von 1922 bis 1935 zum Kalkbrennen verwendet wurde.



Perlmutterfalter

Kostbare Flora und Fauna

Der Kalksteinuntergrund schafft in Opolenec die Voraussetzungen für das Auftreten einer großen Anzahl seltener und geschützter Pflanzen- und Tierarten. Wiederholt treten hier 7 Arten von Orchideen und weitere interessante Pflanzen auf, wie z.B. die Frühlings-Knotenblume oder das Moosauge. Zu den seltensten Pflanzen gehören der im Herbst blühende Böhmisches Enzian, der Lanzen-Schildfarn und die Fliegen-Ragwurz.

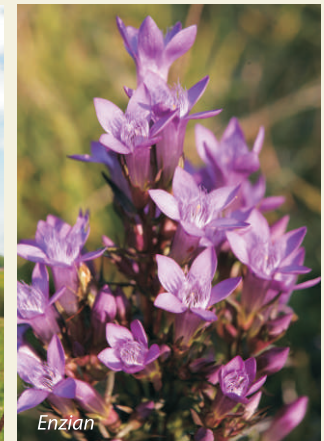


Uhu

Neben den geschützten Pflanzen ist Opolenec auch das Zuhause einer Reihe seltener Tiere. An sonnigen Stellen können Sie die Kreuzotter sehen, die Felsausbrüche werden vom Uhu zum Nisten genutzt, und in den Schuttwäldern finden Sie einzelne Schneckenarten. Auf den blühenden Wiesen können Sie den Schwalbenschwanz, Perlmutterfalter oder Bläuling erblicken.



Kuckuckblume



Enzian